



Lieblingsschokolade: Bei über 40 Sorten ist für jeden Geschmack das passende Quadrat dabei

RITTER SPORT

SEIT 1912

Von Victor Hugo stammt die wunderbare Erkenntnis, dass nichts so stark sei wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist. Diese Zeit kam für Clara Ritter ziemlich genau im Jahr 1932, und die Idee kam ihr in quadratischer Form. Die Firmengründerin war nämlich auf den Gedanken verfallen, das gute alte Produkt Schokolade aus seinem formalen Zwangskorsett zu befreien. Ihr unkonventioneller Vorschlag, der dann alsbald in die Tat umgesetzt wurde, lautete wie folgt: „Machen wir doch eine Schokolade, die in jede Jackentasche passt, ohne dass sie bricht, und das gleiche Gewicht hat wie die normale Langtafel.“ Einer Anekdote zufolge waren die zu kleinen Jackentaschen der Fußballfans für die einfache, aber geniale Innovation aus dem Hause Ritter verantwortlich. Denn in die passten die herkömmlichen Schokoladentafeln auf dem Weg zum Sportplatz einfach nicht hinein, und wo König Fußball rief, lieferte „Ritter’s Sport Schokolade“ natürlich sofort die adäquate Antwort.

Zu diesem Zeitpunkt war das Unternehmen schon 20 Jahre lang stetig ge-

»Nicht Ruhe geben, bis die Erde quadratisch ist.«

Hans Peter Adamski

wachsen. Am Anfang der Firmengeschichte stand aber das Jawort, das sich Alfred und Clara Ritter 1912 gaben. Beflügelt von der Macht der Liebe und dem Gleichklang beruflicher Leidenschaften, erfolgte kurz danach die Gründung des gemeinsamen Betriebs in Bad Cannstadt. Die Braut hatte dort schon einen Süßwarenladen besessen, während Bräutigam Alfred Eugen sich als selbstständiger Konditor einen Namen gemacht hatte. Das erste Geschäftshaus in der Wilhelmstraße Nr. 16 reichte

dann 1930 für all die Leckereien und größer werdenden Ambitionen nicht mehr aus, und es erfolgte der Umzug in das beschauliche Waldenbuch. Dass sich hier auch heute noch der Stammsitz der Alfred Ritter GmbH & Co. KG befindet, sagt sehr viel über kluge Strategie und positive familiäre Kontinuität aus. Diese Kontinuität zeigte sich nicht zuletzt in Gestalt von Sohn Alfred Otto Ritter. Er hauchte dem Unternehmen, dessen Werbeslogan „Mit RITTER SPORT kann ich das auch“ mittlerweile in die Umgangssprache eingegangen war, neues Leben ein. Als 1964 die bis dahin gültige Preisbindung von einer D-Mark für eine Tafel Schokolade fiel, konzentrierte sich Alfred Otto Ritter ebenso mutig wie kompromisslos auf das Schokoladen-Quadrat. Seine Entscheidung traf den Nerv der Zeit, die schon den mobilen – auf Freizeit, Sport und Reisen fokussierten – Menschen aktueller Prägung vorwegnahm. RITTER SPORT war „Quadratisch. Praktisch. Gut“ – und ist es bis heute.

Familienunternehmen haben nicht nur die Tradition auf ihrer Seite, son- ►



In Nicaragua befindet sich die eigene RITTER SPORT Kakaofarm „El Cacao“. Auf einer Fläche von 1200 Hektar baut Ritter dort eigenen, nachhaltigen Kakao an. Die andere Hälfte bleibt zum Schutz der Artenvielfalt unberührt



Clara Ritter, die Großmutter der heutigen Inhaber und Erfinderin des Schokoladenquadrats

»Wir stellen genussvolle Lieblingsschokoladen her, die die Welt ein bisschen besser machen.«

Alfred T. Ritter



Seit 2016 gibt es auch vegane Sorten im RITTER SPORT Sortiment



Marli Hoppe-Ritter und ihr Bruder Alfred T. Ritter mit ihren Kindern, der vierten Generation der Familie Ritter

RITTER SPORT



Schokolade, so weit das Auge reicht: der Schokoshop in der Bunten SchokoWelt Waldenbuch

dern im besten Falle auch Flexibilität und Instinktsicherheit. So wurde in den bunten 70ern die dazu passende „Bunte Palette“ eingeführt, das heißt jede Sorte erhielt eine charakteristische und fröhliche Farbe. 1976 kamen dann der „Trick mit dem Knick“ und die „Masche mit der Tasche“ dazu. Die innovative Schlauchbeutelverpackung und der praktische Knick-Pack schlügen der Konkurrenz ein Schnippchen und gehören ungebrochen zu den genuinen Bestandteilen des RITTER SPORT Markenauftritts. 1978 übernahmen mit Alfred Theodor Ritter und Marli Hoppe-Ritter die Enkel der Firmengründer Verantwortung und traten in den Beirat des Unternehmens ein, dessen Vorsitzender Alfred T. Ritter heute wieder ist, nachdem er von 2005 bis 2014 als Vorsitzender der Geschäftsführung an der operativen Spitze tätig war.

Die Familie eint die Überzeugung, dass nur ein nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen zukunftsfähig ist. Ein mutiger Schritt ist El Cacao, die eigene Kakao-

farm des Familienunternehmens in Nicaragua. Mit nachhaltigen Anbaumethoden und umfangreichen Sozialleistungen für die rund 400 Mitarbeitenden setzt El Cacao neue ökologische und soziale Maßstäbe im Kakaoanbau. Darüber hinaus zieht Ritter seit 2018 als erster großer Tafelschokoladenhersteller für das gesamte Sortiment ausschließlich zertifiziert nachhaltigen Kakao und ist seit 2020 ein klimaneutrales Unternehmen – ein weiteres Beispiel für den eigenen Anspruch, das Richtige zu tun, um richtig gute Schokolade zu machen.

Heute beschäftigt das Familienunternehmen 1750 Mitarbeitende. Den jüngsten Meilenstein in der Firmengeschichte markiert der Erwerb einer Produktionsstätte im österreichischen Breitenbrunn, die Anfang 2021 ihren Betrieb aufgenommen hat. Damit erweitert Ritter sein Produktportfolio um die gefüllten Waffelröllchen der Marke Amicelli. Die bunten RITTER SPORT Quadrate werden inzwischen in über 100 Ländern weltweit verkauft. ◀

DATEN UND FAKTEN

INHABERFAMILIEN

Familien Ritter und Hoppe-Ritter in dritter und vierter Generation

GRÜNDERPAAR

Alfred Eugen Ritter (1886–1952) und Clara Ritter, geb. Göttle (1877–1959)

UNTERNEHMENSANTEILE FAMILIENMITGLIEDER

100 %

MARKTPosition

Nr. 2 auf dem deutschen Tafelschokoladen-Markt

STANDORT

Waldenbuch

VERTRIEB

in über 100 Ländern der Erde

JAHRESUMSATZ

ca. 500 Mio. Euro

MITARBEITENDE

ca. 1750



ALFRED RITTER GMBH & CO. KG

Alfred-Ritter-Straße 25
71111 Waldenbuch

Telefon 07157 97-0
www.ritter-sport.de